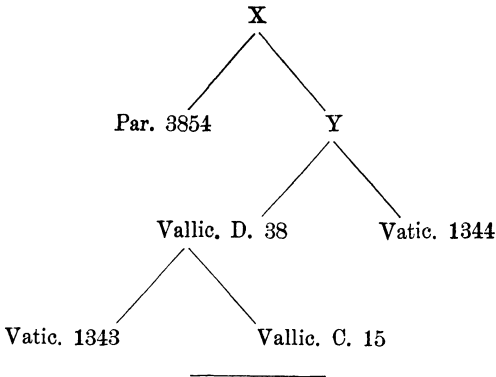




14) **Cod. Paris. lat. 5095** s. IX ex. Vgl. Hampe, N. A. XXIII, 632¹. Die Hs. trägt den Vermerk: 'Hunc librum dedit domnus Dido episcopus Deo et sanctę Marię': der Bischof Dido von Laon (ca. 882—893), der zweite Nachfolger Hinkmars des Jüngeren, hat sie der Kirche S. Maria in Laon geschenkt. Sie enthält fol. 106—110' den berühmten Brief, den Nikolaus I. nach Rothads Wiedereinsetzung an den gesamten westfränkischen Episkopat richtete = n. 71 (J.-E. 2785). Der Text ist, dem Alter der Hs. entsprechend, recht gut, besser als in der anderen Hss.-Gruppe² — es ist die eben besprochene —, die uns das Schreiben überliefert hat. Von dieser hebt sie sich in Einzelheiten vielfach ab. Bezeichnend ist, dass sie allein (MG. Epist. VI, 394, Z. 17 f.) uns jenen Satzteil: 'Romanae sedis ab his defendi conspiciunt, repudiare illa festinant; quae videlicet privilegia' erhalten hat, den alle früheren Editoren, da sie ihn in den ihnen vorliegenden Hss. nicht fanden, auslassen mussten³. Dagegen fehlen

Da die Frage nach der Verbindung der Nikolausbriefsammlung mit Pseudoisidor A 1 bzw. A 2 auch durch das im Text gegebene Stemma nicht ganz gelöst ist und wohl voll befriedigend überhaupt nicht lösbar ist, weil man nicht weiss, wie alt sie ist, wage ich auch die Frage, ob das einfachere Stemma nicht doch das richtige ist, nicht mit Sicherheit zu verneinen. Freilich müsste dann Vat. 1344 Nikolausbriefe und Pseudoisidor aus zwei verschiedenen Vorlagen geschöpft haben (während sich die weiter zurückliegende Verbindung dieser Briefsammlung mit Pseudoisidor A 2 ergäbe). 1) Vgl. auch N. A. XXVI, 20. 2) Vgl. z. B. MG. Epist. VI, 397, Z. 2: 'ecclesiae filii sunt' statt 'ecclesiam faciunt'; ebenda Z. 22: 'episcopos' statt 'episcoporum'; ebenda S. 400, Z. 17: 'habeatur' fehlt in den anderen Hss. 3) Vgl. auch A. V. Müller, N. A. XXV, 654.